

Gebetswoche in Bad Arolser Freikirchen

BAD AROLSER. In der Woche vom 13. bis 20. Januar gestalten die drei Freikirchen in Bad Arolsen: Anskarkirche, Baptistengemeinde und Freie evangelische Gemeinde, gemeinsam eine Gebetswoche unter dem Thema „Unterwegs mit Gott“.

Die Gemeinden laden dazu für Dienstag, 15. Januar, ab 20 Uhr in die Freie evangelische Gemeinden (Watterweg), für Donnerstag, 17. Januar, ab 14.30 Uhr in die Baptistengemeinde (Domänenweg) und für Freitag, 18. Januar, ab 20 Uhr in die Anskarkirche (In den Siepen) ein.

Gottesdienst als Höhepunkt

Den abschließenden Höhepunkt bildet der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag, 20. Januar, ab 10.30 Uhr in der Freien evangelischen Gemeinde.

Die Gebetswoche in Bad Arolsen ist Teil der Internationalen Gebetswoche der Evangelischen Allianz, die deutschlandweit in 1100 verschiedenen Orten stattfindet und an der allein in Europa 25 Länder teilnehmen. (red/dit)

Kurz notiert

Auslandshilfe bittet um Spenden

BAD AROLSER. Die Auslandshilfe Breuna, Sammelstelle Bad Arolsen, bittet um Spenden (Bekleidung, Heimtextilien, Schuhe, Schlafsäcke, Reha-Orthopädie, Krankenhaustechnik und Werkzeuge). Diese können jeweils samstags in der unteren Garagenreihe in der Straße Neuer Garten (letzte Garage) abgegeben werden. Bitte vor Abgabe anrufen unter der Nummer 01 60/ 103 44 44 bei Frank Feucker. (red/bar)

Große Narretei in Naumburg

NAUMBURG. Die Naumburger Karnevalsgesellschaft lädt ein zur ersten Fremdensitzung am Samstag, 19. Januar, ins „Haus des Gastes“. Einlass ist ab 18 Uhr, das Programm beginnt traditionsgemäß um 20.11 Uhr. Die Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse. (bar)

Frühstück von Frauen für Frauen

WOLFHAGEN. Die Veranstaltung „Frauenfrühstück“ wird auch in diesem Jahr fortgeführt. Das nächste Mal treffen sich alle interessierten Frauen am Donnerstag, 17. Januar, ab 9 Uhr im katholischen Gemeindezentrum in der Friedenstraße in Wolfhagen. Mit Worten und Bildern informiert die Wolfhager Malerin Anne Kniwel-Lämmer über ihre Reise im Rahmen eines internationalen Kulturaustausches mit Brasilien. Die Anmeldungen werden bis Dienstag, 15. Januar, erbeten bei Christa Luttrupp, 05692 / 1052, oder Margit Knotter, 05692 / 2861. Der Kostenbeitrag beträgt vier Euro pro Teilnehmer. (dit)

Excel für Fortgeschrittene

KASSEL. Für Frauen, die über Grundkenntnisse im Windows-Programm Excel verfügen und ihre Kenntnisse in der Tabellenkalkulation vertiefen wollen, findet in der Zeit vom 15. Januar bis 5. Februar jeweils dienstags von 17.30 bis 20 Uhr ein Kurs in der Frauencomputerschule in Kassel statt. Anmeldung und Informationen: Frauencomputerschule ItF Kassel, Telefon: 05 61/ 3 51 61. (bar)

Mit Schwung und viel Gefühl

Das Neujahrskonzert der Ungarischen Kammerphilharmonie begeisterte das Publikum in der Kulturhalle

VON STEVE KUBERCZYK-STEIN

WOLFHAGEN. Wenn das kein Jahresauftakt war: „Ach, war das schön. So richtig was für's Herz“, hörte man eine Besucherin nach dem Neujahrskonzert am Samstag in der Kulturhalle Wolfhagen schwärmen. Was nicht bedeuten soll, dass es nicht auch ein schwungvolles Konzert war, denn wenn ein Orchester wie die „Ungarische Kammerphilharmonie“ aufspielt, dann liegen Polka und Walzer im Blut.

Die ungarischen Musiker überzeugten auf der ganzen Linie. Einfühlsam, präzise, homogen und dazu noch mit prächtigen Solisten bestückt. Der bekannteste unter ihnen jedoch ist ein Mann, der kein Instrument in der Hand hält, dafür aber alle dirigiert: Antal Barnas.

Musiker und Humorist

Der in Wien lebende Ungar ist auf der Bühne ein leidenschaftlicher Vollblutmusiker wie Humorist gleichermaßen.

„Der größte Tenor in..... Fritzlar.“

DIRIGENT ANTAL BARNAS ÜBER DEN TENOR CLAUS DURSTEWITZ

Immer wieder sorgten seine kleinen Geschichten und Kommentare, mit denen er die Stücke ankündigte für Schmunzeln oder Lachen. Beim Radetzky Marsch dirigierte Barnas das Publikum gleich mit: „Halt, noch nicht klatschen, jetzt!“

Doch nicht nur Barnas und seine Musiker begeisterten die knapp 300 Besucher, sondern



Polka und Walzer im Blut: Das Orchester der Ungarischen Kammerphilharmonie sorgte mit anspruchsvollen Klängen für ein gelungenes Neujahrskonzert in der Wolfhager Kulturhalle.

Fotos: Kuberczyk-Stein

auch die lyrische Koloraturspornistin Katherina Beranova und der lyrische Tenor Claus Durstewitz – der „größte Tenor in...Fritzlar“, wie Barnas ihn augenzwinkernd ankündigte.

Klangperlen der Oper

Mit Klangperlen aus Oper und Operette ließen die beiden die Herzen des Publikums schmelzen. Da grüßte die Csardasfürstin mit „Heia in den Bergen“, flehte Giacomo Puccinis „Nessun Dorma“, schmachtete Franz Lehars „Dein ist mein ganzes Herz“ oder strahlten die Liebeschwüre als Duett bei Lehars „Niemand liebt dich so wie ich“

von der Bühne.

Viele Zugaben folgten

Sowohl Beranova wie Durstewitz begeisterten das Publikum. Das Konzert war aber trotz des offiziell letzten Stückes, Johann Strauss' „An der schönen blauen Donau“, Österreichs heimlicher Hymne“, wie Barnas ins Mikro schmunzelte, noch längst nicht vorbei. Dafür sorgten die Besucher mit nicht enden wollenen Applaus, auf den einige Zugaben folgten.

Vorfriede auf das Jahr

Fazit: Wenn das Jahr so wird, wie dieses Konzert, können wir uns darauf freuen.



Begeisterten das Publikum: Spornistin Katherina Beranova und Tenor Claus Durstewitz beim Auftritt.

Schöne gaben sich die Ehre

36. Nordhessische Rasetaubenschau zog Züchter und viel Fachpublikum nach Calden

WOLFHAGER LAND/CALDEN. Die Schönsten unter den Schönen gaben sich in der Caldener Mehrzweckhalle erneut die Ehre: 486 Rasetauben präsentierten sich am Wochenende bei der 36. Nordhessischen Rasetaubenschau, die der Allgemeine Kasseler Taubenzüchter-Verein von 1904 zum bereits zehnten Male in der Großgemeinde ausrichtete.

Das Fachpublikum bäugte die Prachtexemplare mit Interesse und Bewunderung, denn zu sehen gab es Spitzentiere von überdurchschnittlicher züchterischer Qualität. Die Nordhessen-Schau bildete die

Abschlussveranstaltung des Zuchtjahres 2012/13. Auch aus dem Wolfhager Land nahmen zahlreiche Züchter teil. Angeschlossen war die Sonderchau der Züchter des Kassler Tümmeler 1906.

Idealbild ist das Ziel

Den festgelegten züchterischen Standard in Form und Farbe zu erfüllen ist Ziel der Rasetaubenzüchter. Hier geht es ums ideale Erscheinungsbild - im Gegensatz zur Reisetaubenzucht, wo in erster Linie Leistung gefragt ist.

35 Rasetaubenzüchter aus Hessen, Westfalen und Nie-

dersachsen waren mit ihren Schönheiten aus weit über 20 Rassen in rund 80 Farbschlägen nach Calden gekommen, wo sich die Nordhessische Rasetaubenschau zur Freude von Schirmherr Bürgermeister Andreas Dinges als bedeutsame überörtliche Veranstaltung längst fest etabliert hat. Vereinsvorsitzender und Ausstellungsleiter Günter Diegler (Burguffeln) wiederum äußerte sich dankbar, mit der Schau in Calden stets willkommen zu sein. Auf's Land hat es den ältesten Kasseler Taubenverein mit seiner Großveranstaltung verschla-

gen, seitdem ihm in der Fuldastadt für Ausstellungszwecke auf Magistratsbeschluss keine geeignete Halle mehr zur Verfügung gestellt wird.

Auch unter den Auswirkungen der kürzlich in Hombresen aufgetretenen Geflügelpest blieb die Caldener die größte Rasetaubenschau Nordhessens.

Folgen der Geflügelpest

15 Aussteller aus dem inzwischen wieder aufgehobenen Sperrgebiet hatten allerdings fernbleiben müssen, weil zum Zeitpunkt des Melodeschlusses für sie noch ein Ausstellungsverbot bestand. Das bedeutete diesmal den Verlust von rund 200 Schautieren. Mit Freude registrierte Diegler das unveränderte Interesse der ausstellungsberechtigten Züchter, die sich von der „Misere“ nicht beeinflussen ließen. Der Fachmann aus Burguffeln machte aber auch deutlich, dass Tauben weder an der Geflügelpest erkranken noch die Krankheit übertragen könnten.

Ein anderes Problem stellt sich aus seiner Sicht und der seines Vereins als gravie-

HINTERGRUND

Erfolgreichste Züchter in Calden

Den begehrten Titel des Nordhessenmeisters errang Günter Eikenberg (Borgentreich) mit Show Racer, blau dunkel gehämmert. 2. Nordhessenmeister wurde Bernhard Strothjohann (Harsewinkel) mit Stralsunder Hochflieger, weiß, und 3. Nordhessenmeister Joachim Ebert (Fürstenwald) mit Portugiesische Tümmeler, dreifarbig-bronze. Pokale erhielten: Lothar Dräbing (Nieste), Heiny Keim (Sanderhausen), Joachim Ebert (Fürstenwald), Günter Diegler (Burguffeln), Klaus Gillmann (Calden) und Heinz Kulp (Rosdorf). 17mal wurde von den Preisrichtern die Note vorzüglich vergeben. (pbb)

render dar: Die jüngsten Mitglieder, so Diegler, seien gut 50 Jahre alt.

Kinder und Jugendliche könnten heute für dieses Hobby nicht mehr gewonnen werden, bedauert der 74-jährige Züchter. Der Burguffler selbst ist auch Ehrenvorsitzender Züchter des Kassler Tümmeler und der älteste amtierende Preisrichter für Rasetauben in Nordhessen. Sein Wunsch: Dass wieder auch jüngere Menschen die Freude an diesem traditionellen Hobby für sich entdecken. (pbb)



Tauben-Schönheiten: Über die erfolgreiche Nordhessenschau freuten sich (von links) der Fürstenwalder Züchter Joachim Ebert (2. Nordhessenmeister), Ausstellungsleiter und Vereinsvorsitzender Günter Diegler sowie der Landesverbandsvorsitzende der Rassegeflügelzüchter Kurhessen, Helmut Ludloff.

Fotos: Binienda-Beer